

# INHALT

## 1. Teil

### GLAUBENSINTERPRETATION UND IHRE KRITERIEN

EINLEITUNG . . . . .	9
1. Kapitel	
ALLGEMEINE VORAUSSETZUNG: DER ERFAHRUNGSKONTEXT UND DER DOXOLOGISCHE WERT DES GLÄUBIGEN SPRECHENS . . . . .	13
I. Die Relation zu erlebten Erfahrungsinhalten als Kriterium für die Bedeutung theologischer Interpretationen . . . . .	13
II. Der primär doxologische Charakter authentisch-theologi- scher Interpretationen . . . . .	17
2. Kapitel	
SPRACHANALYSE, HERMENEUTIK UND THEOLOGIE . . . . .	20
Sprachanalytische und hermeneutische Kriterien . . . . .	20
I. Strukturalismus oder strukturelle Sprachanalyse und theolo- gische Hermeneutik . . . . .	23
II. Phänomenologische Sprachanalyse und theologische Herme- neutik . . . . .	27
III. Die logische und linguistische Sprachanalyse und die theologische Hermeneutik . . . . .	34
IV. Die Sprachontologie und die theologische Hermeneutik . .	39
V. Nachbetrachtung: Das hermeneutische Problem des Verste- hens und das sprachanalytische Problem des Sinns . . . . .	44
3. Kapitel	
THEOLOGISCHE KRITERIEN. DER »RECHTE GLAUBE«, SEINE UNSI- CHERHEITEN UND SEINE KRITERIEN . . . . .	48
I. Grundlegende theologische Normen . . . . .	50
A. Der christliche Glaube gibt zu denken . . . . .	50
B. Das Problem des Glaubenspluralismus . . . . .	53
II. Kriterien für die Kontinuität im rechten Glaubensverständnis	59
A. Kriterium der »proportionalen Norm«: Normierung durch die proportionale Beziehung zwischen den Inter- pretationsmodellen und dem »interpretandum« . . . . .	63

B. Kriterium der christlichen Orthopraxie . . . . .	68
C. Kriterium der Bejahung einer neuen Interpretation durch die »Gemeinde Gottes« als Trägerin der aktualisierenden Interpretation . . . . .	75
III. Die Funktion des kirchlichen Lehramtes bei der Beurteilung dieser Kriterien . . . . .	78
4. Kapitel	
DAS KORRELATIONSKRITERIUM. CHRISTLICHE ANTWORT AUF EINE MENSCHLICHE FRAGE? . . . . .	83
I. Neuformulierung der menschlichen Frage nach Gott . . . . .	84
II. Probleme im Zusammenhang mit der Korrelation zwischen dieser menschlichen Frage und der christlichen Antwort . . . . .	89
III. Die universale Gültigkeit des christlichen Sprechens von Gott ist indirekt zu erfahren . . . . .	96
A. Negative Dialektik . . . . .	96
B. Positive »partielle Sinnerfahrungen« mit ihrer impliziten Frage nach letztem Sinn . . . . .	99
IV. »Begründete Erwartung« . . . . .	101

## 2. Teil

### AUF DEM WEG ZU EINER KRITISCHEN ERWEITERUNG DER HERMENEUTIK

5. Kapitel	
DIE HERMENEUTISCHE THEOLOGIE IN KORRELATION ZU EINER KRITISCHEN GESELLSCHAFTSTHEORIE . . . . .	114
I. Kritische Geschichts- oder Gesellschaftstheorie . . . . .	114
A. Einleitende Begriffe . . . . .	114
B. Hauptlinien der neuen »kritischen Geschichts- oder Gesellschaftstheorie« . . . . .	125
II. Kritische Theorie und theologische Hermeneutik . . . . .	138
A. Vorausgehende kritische Bemerkungen und vorläufige Konfrontation . . . . .	139
B. Theologie in Korrelation zu einer kritischen Theorie . . . . .	150
Personenregister . . . . .	172
Sachregister . . . . .	173